

Tüngental

Der Ort wurde vermutlich von den Karolingern gegründet. Der Ortsname Dungetal erscheint gegen 1100 im Kamburger Schenkungsbuch und zeigt eine alte Grafendingstätte an. Auch der Vogt der Abtei Kamburg hielt dort den Gerichtstag ab. 1316 urkundet hier König Ludwig IV. Der Ort kam Ende des Mittelalters fast gänzlich zu Schwäbisch Hall. 1449 wurde die Ortschaft im Städtekrieg niedergebrannt. Im Ort muss es einen oder mehrere Adelssitze gegeben haben. So waren die Adligen von Brunnen-Hopfach, die von Ramsbach und die von Hürlebach, aus dem Geschlecht von Enslingen im 15. Jahrhundert in Tüngental ansässig und wurden bei der Marienkirche begraben. 1802 erwarb Württemberg den Ort. 1945 wurde Tüngental mitsamt der Kirche zerstört. Am 1. Januar 1972 wurde es gemeinsam mit den dazugehörigen Weilern Altenhausen, Otterbach, Ramsbach, Veinau und Wolpertsdorf nach Schwäbisch Hall eingemeindet.